

„Der WDR wollte uns nichts Gutes“

Von Peter W. Schmitz



Im Spätsommer 2013 soll das „City Outlet“ eröffnet werden. Im Vorfeld erhitzt ein Filmbeitrag über das Modezentrum die Gemüter in der Kurstadt

Foto: „City Outlet“

Hohe Wellen schlägt der WDR-Beitrag „Unsere Stadt soll Outlet werden“, der am Montagabend ausgestrahlt wurde, in Bad Münstereifel. Kurstadt-Bürgermeister Alexander Büttner hat einen richtig dicken Hals und erklärt enttäuscht.

Hohe Wellen schlägt der WDR-Beitrag „Unsere Stadt soll Outlet werden“, der am Montagabend ausgestrahlt wurde, in Bad Münstereifel. Kurstadt-Bürgermeister Alexander Büttner hat einen richtig dicken Hals und erklärt enttäuscht: „Der WDR und die Filmemacher wollten unserer Stadt nichts Gutes“. Dieses Machwerk sei für einen öffentlich-rechtlichen Sender ausgesprochen unseriös.

Doch es gibt auch die andere „Seite“. Auf der Homepage der „IG Stadtentwicklung“ hatten bis gestern Nachmittag bereits 65 „Gäste“ ihren Kommentar zum Film abgegeben. „Einen derart großen Andrang auf unserer Seite hatten wir noch nie“, freut sich Norbert Heckeley, der neben der „IG Stadtentwicklung“ auch in der „Bürgerinitiative für nachhaltige Stadtentwicklung“ aktiv ist. Heckeley fand den Beitrag „in Ordnung, aber nicht besonders erhellend“.

Der Tenor ist bei allen „Gästen“ auf der Homepage der „IG Stadtentwicklung“ nahezu identisch: „Bad Münstereifel braucht keine Ausverkaufsgeschäfte“, postet etwa „Eifelherz“. Der anonyme Autor fühlt sich an die Misserfolgsgeschichte des Nürburgrings erinnert und schreibt bitterböse: „Die Nieten in Nadelstreifen werden das sinkende Schiff schnell verlassen, wenn sich der Profit nicht einstellt und der Bürger bleibt einmal mehr darauf sitzen.“

Glücksfall für die Stadt?

Bürgermeister Büttner kann die Aufregung nicht verstehen. Er sieht das „City Outlet“ nach wie vor als „einmaligen Glücksfall für unsere Stadt“ an und wettet über die „bescheidene und tendenziöse Story“ des WDR.

Die Macher hätten eher an einer Karikatur gearbeitet, als sachliche Informationen zu liefern. Büttner spricht von einer „einseitigen Berichterstattung“: „Die wenigen Kritiker des Outlet-Projekts, die nicht die Meinung der meisten Bürger widerspiegeln, kamen viel zu häufig zu Wort. Und die anderen Interviews der zahlreichen Befürworter wurden einfach nicht gesendet. Man stellt sich schon die Frage, was der WDR mit diesem Format eigentlich bezweckt hat.“

Der „trauernde Eifeler“, der sich auf der Homepage der „IG Stadtentwicklung“ verewigt hat, stellt auch eine Frage: „Was für einen lustigen, gummiballhüpfenden und sich selbst auf die Schulter klopfenden Bürgermeister habt ihr denn da in Bad Münstereifel?“ Und weiter: „Solch einen ‚Büttnerredner‘ wünscht man sich in jeder Karnevalssitzung.“ Doch die Karnevalssession sei vorbei und der Mann meine es ernst mit der „historischen Vernichtung einer Eifelperle“.

Outlet-Investor Georg Cruse hatte wie Büttner nicht so wirklich Spaß an dem Sendebetrag. Er fand den Streifen „eher unspektakulär“. Kein Verständnis hat er allerdings dafür, dass der „Handvoll Projektgegner gefühlte 80 Prozent des Beitrags gewidmet wurden“. Die vielen positiven Aspekte des Modezentrums seien kurzerhand weggelassen worden.

Dabei laufe doch alles nach Plan. „Wir werden das Modezentrum wie geplant im Spätsommer 2013 eröffnen“, so Cruse weiter. Eine erneute Verschiebung dieses Termins sei kein Thema. Auch die Vermietung der gut 40 Ladenlokale laufe bestens. Gleiches gelte für die Restaurierung: „Wir haben alle Aufträge vergeben, so dass es im Spätsommer losgehen kann“, so der Investor.

Heino dürfte das ziemlich Wurst sein. Er ließ im WDR-Betrag wissen, dass die Investoren doch nur deshalb ausgerechnet in Bad Münstereifel ein Outlet eröffnen wollten, weil die Stadt halt jeder kenne: „wegen Heino!“

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/euskirchen/beitrag-zum-outlet-center--der-wdr-wollte-uns-nichts-gutes-,15185862,21884482.html>

Copyright © Kölnische Rundschau